

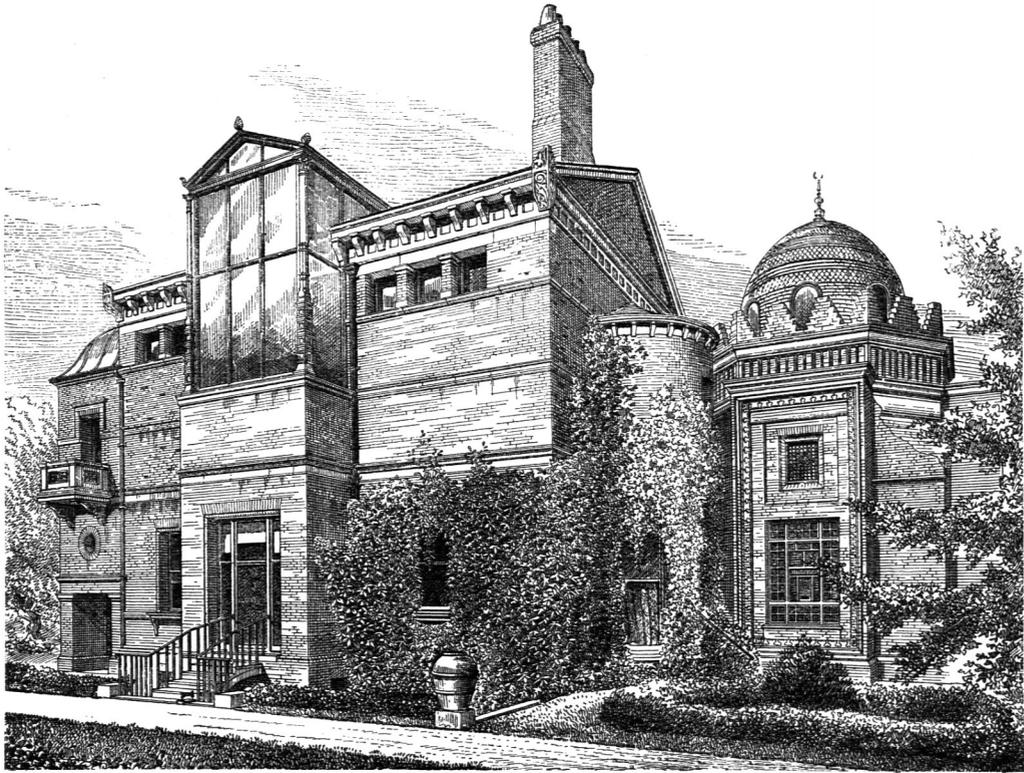
füllt (Fig. 693⁶⁶⁵). Die Theilung in Scheiben aus Doppelglas ist durch Sproffen von Eisenblech bewirkt. Die untersten Wandfelder von 2,22 m Höhe sind nach innen mit einer Bretterchalung, nach außen mit einem gußeisernen Gitter versehen.

In Fig. 693. ist die Vorkehrung zum Öffnen der oberen Fensterflügel mit dargestellt.

Bei Gewächshäusern mit niedrigen Wänden ist die Anwendung von verglasten Fensterrahmen, den sog. Standfenstern, aus Holz zur Füllung des im Uebrigen aus Eisen hergestellten Gerippes nicht unzweckmäßig. Sie sind an dieser Stelle weniger rasch dem Verderben ausgesetzt, wie die liegenden Holzrahmen-Fenster an Dächern, und können leicht erneuert werden.

Fig. 694⁶⁶⁶) giebt den Querschnitt eines Weintreibhauses der Villa *Krupp* bei Essen, welches in dieser Weise ausgeführt ist. Für die 3,3 m von Mitte zu Mitte entfernten Dachbinder aus I-Eisen sind in der

Fig. 698.



Malerfenster *Leighton's* in Kenfington⁶⁶⁷).

Wand gußeiserne Hauptständer vorhanden (Fig. 695), mit denen sie durch Confolen verbunden sind. Dazwischen sind zur Befestigung der Fensterrahmen je zwei schmalere Zwischenständer angeordnet (Fig. 696). Von Hauptständer zu Hauptständer reicht ein gußeiserner Rahmen (Fig. 697), der mit diesen und den Zwischenständern, so wie an feinen Enden mit dem I-Eisen der Binder verschraubt ist. Dieser Rahmen bildet den oberen Anschlag für die um wagrechte Zapfen nach außen drehbaren Fenster aus mit Oelfarbe angestrichenem Eichenholz. Zur Anschlagbildung sind an Ständern und Rahmen etwas vorpringende Leisten vorhanden, die bei nicht ganz eben ausgefallenem Guß bearbeitet wurden. Für den unteren Anschlag ist an den Sandsteinfockel ein Falz angearbeitet. In diesen Sockel sind die Ständer eingelassen und mit einem Kitt aus Glycerin und Bleiglätte, der sich gut bewährt haben soll, befestigt. Der Sockel ist mit der aus Pfeilern und Bogen bestehenden Gründung durch in Nuthen feiner Stoffsugen eingreifende Flacheisen verbunden und gegen aufsteigende Feuchtigkeit durch eine Asphaltfchicht geschützt.

⁶⁶⁷) Nach: *Building news*, Bd. 39, S. 384.